

Elterninitiative vermisste Kinder
Sektion Dresden
C/O Eheleute Tschök
Holbeinstraße 149
01309 Dresden
Tel.: 0351 311 63 90

Dresden, 15. Mai 2007

Internationaler Tag der vermissten Kinder am 25. Mai

Pressemitteilung der Elterninitiative vermisste Kinder zum internationalen Tag der vermissten Kinder 2007

Die Elterninitiative vermisste Kinder wird am Freitag, 25. Mai 2007, in der Zeit von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr in Dresden auf der Prager Straße auf Höhe des zwischenzeitlich abgerissenen ehemaligen CENTRUM-Warenhauses mit einem Informationsstand auf den internationalen Tag der vermissten Kinder aufmerksam machen.

In Deutschland gelten ständig mehrere tausend Menschen als vermisst. Sie verlassen das gewohnte Umfeld aus den unterschiedlichsten Gründen und die meisten von Ihnen kommen innerhalb weniger Tage aus eigenen Stücken in ihr gewohntes Lebensumfeld zurück. Neben mehreren hundert Erwachsenen gelten in Deutschland derzeit etwa eintausend Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren als langzeitvermisst. Sie wurden meist gewaltsam aus ihrem gewohnten Umfeld gerissen. Bei der Suche nach ihnen zu helfen, ist eines der Anliegen der Elterninitiative vermisste Kinder.

Unter diesen langfristig Vermissten befinden sich auch mindestens vier Kinder der Stadt Dresden: Jasmin El Bakhti (seit 2000), Amel Griouga (seit 1999), Georg Weber (seit 1996) und Felix Tschök (seit 1984).

Der Veranstaltungsort für Dresden wurde bewusst gewählt. "Wir wollen an diesem Tag wieder an das noch immer ungeklärte Schicksal unseres am 28. Dezember 1984 am Eingang Waisenhausstraße entführten Sohnes Felix erinnern.", so die Initiatoren des Aktionstages in Dresden, das Ehepaar Lenore und Eberhard Tschök. In das Bewusstsein der Öffentlichkeit soll aber auch das Schicksal aller anderen Vermissten zurückkehren und es soll über Prävention gesprochen werden.

Weitere Informationen unter www.vermisste-Kinder.de und www.wo-ist-Felix.de.

Der internationale Tag der vermissten Kinder wurde 1983 vom damaligen Präsidenten der USA, Herrn Ronald Regan, proklamiert. Vorausgegangen war eine landesweite Suchaktion nach dem am 25. Mai 1979 auf dem Schulweg entführten Etan Patz. Seine Eltern waren ebenso auf sich allein gestellt, wie viele Angehörige anderer Entführter. Mit Ihrem Engagement schafften sie es, die Aufmerksamkeit der US-amerikanischen Öffentlichkeit auf das Entführungsthema zu lenken.